

17. Wahlperiode

Große Anfrage

der Fraktion Die Linke

Burschenschaften in Berlin

Wir fragen den Senat:

1. Welche Burschenschaften bzw. studentischen Verbindungen in Berlin sind dem Senat bekannt und welche Erkenntnisse hat der Senat über deren Mitgliederzahlen?
2. Welche pennalen Burschenschaften bzw. Schülerverbindungen in Berlin sind dem Senat bekannt und welche Erkenntnisse hat der Senat über deren Mitgliederzahlen?
3. Welche Erkenntnisse hat der Senat über die Aufnahmekriterien der in 1. und 2. genannten Burschenschaften?
4. Welche der Berliner Burschenschaften sind Mitglied im Dachverband „Deutsche Burschenschaft“?
5. Welche Erkenntnisse liegen dem Senat über rassistische, antisemitische und fremdenfeindliche Tendenzen, Bestrebungen oder Aktivitäten in Berliner Burschenschaften vor?
6. Welche Erkenntnisse liegen dem Senat über rassistische, antisemitische und fremdenfeindliche Bestrebungen oder Aktivitäten im Dachverband „Deutsche Burschenschaft“ vor?
7. Welche Erkenntnisse gibt es über personelle Überschneidungen von Berliner Burschenschaften und der NPD?

8. Welche Erkenntnisse gibt es über personelle Überschneidungen von Berliner Burschenschaften anderen rechtsextremen oder rechtspopulistischen Zusammenschlüssen?
9. Welche Erkenntnisse gibt es über Vorträge oder sonstige aktive Beiträge von Personen aus der rechtsextremen Szene bei Veranstaltungen Berliner Burschenschaften?
10. Welche Erkenntnisse gibt es über die Teilnahme von Personen aus der rechtsextremen Szene an Veranstaltungen Berliner Burschenschaften?
11. Welche Erkenntnisse gibt es über Veröffentlichungen von Artikeln, Kommentaren o.ä. von Mitgliedern der NPD oder anderer rechtsextremer Parteien in den Verbandszeitschriften von Berliner Burschenschaften oder der Deutschen Burschenschaft?
12. Welche Erkenntnisse gibt es über Veröffentlichungen von Artikeln, Kommentaren o.ä. von Personen der rechtsextremen Szene in den Verbandszeitschriften von Berliner Burschenschaften oder der Deutschen Burschenschaft?
13. Welche Erkenntnisse gibt es über sonstige Kontakte zwischen Berliner Burschenschaften und Personen der rechtsextremen Szene?
14. Ist der abstammungsbezogene Volkstumsbegriff, der insbesondere bei den Mitgliedern des Dachverbands „Deutsche Burschenschaft“ vertreten wird, aus Sicht des Senats mit dem Grundgesetz vereinbar?
15. Ist der abstammungsbezogene Volkstumsbegriff, der insbesondere bei den Mitgliedern des Dachverbands „Deutsche Burschenschaft“ vertreten wird, aus Sicht des Senats mit den Zielen des Berliner Integrationskonzepts vereinbar?
16. Ist dem Senat bekannt, dass auf der Facebook-Seite der Burschenschaft Gothia ein abfälliger Kommentar („*Das Abendland steht schon wieder vor dem Untergang! Macht-ergreifung vielleicht schon morgen!*“) zu einem antisemitischen Vorfall vor einer jüdischen Schule in Hamburg veröffentlicht wurde und wenn ja, wie bewertet er dies?
17. Ist dem Senat ein auf der Facebook-Seite der Burschenschaft Gothia veröffentlichter Text bekannt, in welchem die 68er-Bewegung mit dem Nationalsozialismus verglichen wird („*Diese 68-Bewegung gestaltet unser tägliches Leben heute, sie sind in weiten Teilen die Eliten des Landes. So wie Mitglieder einer anderen Bewegung 1968 vielerorts die Eliten stellten. Der Unterschied ist, dass diese Deutschland und Europa nicht so nachhaltig durch Rassenwahn und Krieg zerstören konnten, wie es ihre geistigen Kinder mit ihrem einheitsstaatlichen „Klassenwahn“ heute tun.*“) und wenn ja, wie bewertet er dies?
18. Ist dem Senat der Vortrag eines Redakteurs der rechten Zeitung „Junge Freiheit“ bei der Burschenschaft Gothia im Januar 2013 bekannt und wenn ja, wie bewertet er dies?
19. Ist dem Senat der Vortrag von Erik Lehnert, Geschäftsführer des rechten Instituts für Staatspolitik (IfS) bei einer Veranstaltung der Burschenschaft Gothia am 12.04.2013 bekannt und wenn ja, wie bewertet er dies?

20. Welche sonstigen Erkenntnisse hat der Senat über Kontakte der Gothia zur Zeitung „Junge Freiheit“ und zum Institut für Staatspolitik?
21. Welche Erkenntnisse hat der Senat über Kontakte sonstiger Burschenschaften zur Zeitung „Junge Freiheit“ und zum Institut für Staatspolitik?
22. Welche Wohnheime von Burschenschaften in Berlin sind als gemeinnützig anerkannt und werden somit steuerlich subventioniert?
23. Welche Erkenntnisse hat der Senat darüber, welchen Personengruppen die burschenschaftlichen Wohnheime in Berlin offen stehen und welchen nicht?
24. Inwieweit hält der Senat den Status der Gemeinnützigkeit bei Wohnheimen von Burschenschaften für gerechtfertigt, die lediglich männlichen, deutschen Studenten offen stehen und bei Austritt aus der Verbindung geräumt werden müssen?
25. Welche Erkenntnisse hat der Senat über Mitgliedschaften von Inhaberinnen und Inhabern hoher politischer Ämter (z.B. Senatoren, Staatssekretäre, Bezirksbürgermeister, Bezirksstadträte) in Berliner oder auswärtigen Burschenschaften?
26. Ist aus Sicht des Senats die Mitgliedschaft in einer Burschenschaft mit dem Amt eines Senators oder Staatssekretärs vereinbar, wenn
 - a. es in der betreffenden Burschenschaft rechtsextreme Tendenzen gibt?
 - b. die betreffende Burschenschaft Kontakte zur NPD oder anderen rechtsextremen Zusammenschlüssen pflegt oder entsprechende personelle Überschneidungen bestehen?
 - c. die betreffende Burschenschaft Mitglied des Dachverbands „Deutsche Burschenschaft“ ist?
 - d. die betreffende Burschenschaft Kontakte zur „Jungen Freiheit“ oder zum „Institut für Staatspolitik“, etwa durch Einladungen zu Vorträgen oder Veranstaltungen, pflegt?
 - e. die betreffende Burschenschaft einen abstammungsbezogenen Volkstumsbegriff vertritt?
27. Welche Erkenntnisse hat der Senat über Lobbyismus von Burschenschaften in der öffentlichen Verwaltung oder Gesetzgebung in Berlin?

Berlin, d. 16. Mai 2013

U. Wolf Taş
und die übrigen Mitglieder der Fraktion
Die Linke